

Thaldurchbruch der Eger herabreicht, steht in der Großartigkeit seiner Erscheinung, seinen Berg- und Thalformen, und deren Mannigfaltigkeit zweifellos der Landschaft in den Boralpen nahe, wo nicht gleich. Die Thäler von Kleinthal und Weigensthal, von Wobtsch, des Krampus-, Kessel-, Eichel- und Holzbaches sind von unübertrefflicher Schönheit.

Von Marleßgrün, unweit des Holzbaches tritt der Gebirgsfuß in die 500 m-Linie, und der Gebirgsabhang steigt vorwiegend mit terrassenförmigen Absätzen, welche besonders ausgedehnt in der Höhenlage von 600 m erscheinen und südlich der Linie Neudeck-Schönkind eine bedeutende Ausdehnung gewinnen. Von der 600 m-Terrasse fällt der Südrand des Gebirges steil abwärts. Die Thäler der Weseritz, Wistritz, Koblau und Zwota mit ihren zahlreichen Neben- und Quellenbächen bieten eine außerordentliche Anzahl herrlicher Landschaftsbilder mit köstlichen Berg- und Thalformen, um so überraschender und großartiger, je steiler und unvermittelter die Berge, und zwar bis zu 500 m, in einem Zuge ansteigen.

Der Südfuß des Gebirges.

Der Südfuß des Gebirges bildet eine so scharf gezogene Linie, daß man von ihm ausgehen muß, will man die Erhebung des Gebirges, seine Formen und Einzelbildungen eingehend betrachten. — Hier steigt das Gebirge aus einer Hochebene auf, welche westlich von dem niederen Höhenzuge, der die Verbindung mit dem Mittelgebirge bildet und auf der Wasserscheide zwischen Gulabach und Tellnitzbach die Höhe von nahezu 400 m erreicht, von Border-Tellnitz an, als dem Ostpunkte des scharf ansteigenden Gebirgswalles bis Klostergrab, der in nahezu 300 m Meereshöhe bleibt. Von Osseg, über Ober-Leutensdorf bis Görkau liegt dieselbe in etwa 350 m Meereshöhe, während die 300 m-Linie zum großen Theile mit nur geringem Abstände vor dem Steilhange des Gebirges dahin zieht. Erst in der Gegend von Görkau tritt der Gebirgsfuß in die Linie der 400 m-Erhebung, in welcher er, ziemlich geradlinig, bis an den Lohbach bei Ziebisch, nordöstlich von Klosterle bleibt. Hier tritt er einer Biegung bis an die Thalrinne der Eger südwärts heran, und hat in dieser bei Klosterle 285 m Meereshöhe, an der Mündung des Holzbaches, oberhalb Warta, ca. 350. Von hier tritt der Fuß des Gebirges wieder näher gegen den Kamm heran und liegt in der Meereshöhe von 500 m, nahezu geradlinig, nur theilweis mit einer kurzen Vorterrasse in der Hochebene und Seenplatte, welche von Schlackenwerth bis Doglasgrün sich erstreckt, von wo die 500 m-Linie im leichten Bogen über Lanz nach der Zwota, kurz oberhalb Zwotau, nordwestlich